

LEBEN & RAUM Unsere GBSt

Wir bleiben
zu Hause.



BESCHLOSSEN

Gesetz zur Mieten-
begrenzung in Kraft



WILLKOMMEN

Neumitglieder-
empfang in Steglitz



ZUSAMMEN

Engagement in
den Wohnanlagen

Liebe Mitglieder,

innerhalb kürzester Zeit ist die Corona-Pandemie zu dem bestimmenden Faktor in unserem Alltag geworden und bringt nie dagewesene Einschränkungen in allen Lebensbereichen mit sich. Gerade diese ungewissen Zeiten erfordern die Vernunft und Selbstdisziplin von uns allen, aber auch große Solidarität untereinander, um die kommenden Wochen oder sogar Monate als starke Gemeinschaft zu bewältigen.

Umso erfreulicher ist es für uns, dass sich in unseren Wohnanlagen bereits vielfältiges Engagement zur gegenseitigen Unterstützung nach dem Prinzip der Nachbarschaftshilfe entwickelt hat. Mitglieder gehen füreinander einkaufen, machen weitere Besorgungen und helfen, wo sie können, um besonders die älteren Mitbewohner zu unterstützen, die aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus in ihrem Zuhause derzeit besser aufgehoben sind.

Diese Solidarität unserer Mitglieder untereinander schätzen wir sehr und rufen dazu auf, dass alle in dieser Zeit zusammenhalten, aufeinander achten und mit ihren Möglichkeiten helfen – natürlich immer unter Berücksichtigung der empfohlenen Schutzmaßnahmen.

Es ist für uns alle eine außergewöhnliche Situation, in der wir Maßnahmen ergreifen mussten, die das genossenschaftliche Leben stark einschränken. Ein Leben, das normalerweise von der Begegnung miteinander und den Aktivitäten füreinander in unseren Gemeinschaftsräumen, auf unseren Hof-festen oder bei unseren Tagesfahrten bestimmt wird. Ein Leben, das nun im Inneren der Wohnung stattfinden muss, um die weitere Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen.

Viele unserer Mitglieder machen sich derzeit große Sorgen, wie sich die Corona-Pandemie auf das

eigene Leben, aber auch die Genossenschaft auswirkt. Wir möchten Ihnen versichern, dass wir versuchen, die vor uns stehenden Herausforderungen mit allen Kräften und Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, zu bewältigen und Ihnen weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen. Dabei verweisen wir auch auf die von der Bundesregierung auf den Weg gebrachten Maßnahmen und hoffen, dass diese bei der Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben helfen.

Üblicherweise planen wir die Themen unseres Mitgliedermagazins mit langem Vorlauf, aber die Entwicklungen um Corona haben sowohl uns als auch den Redaktionsschluss überholt. Nichtsdestotrotz hoffen wir, dass Ihnen die Geschichten aus unserer Genossenschaft gerade jetzt ein wenig Abwechslung verschaffen können.

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitglieder, dass Sie gesund bleiben, und uns allen, dass die behördlich angeordneten wie sinnvollen Einschränkungen mit der Hilfe von uns allen zur Eindämmung der Pandemie beitragen. Ihr Vorstand mit genossenschaftlichen Grüßen



Lutz Siefert und Jens Wesche



7



12



6



8



GBSt aktuell informiert

- 4 Gesetz zur Mietenbegrenzung in Kraft getreten
- 5 GBSt Telegramm
- 6 Im Dialog mit den Vertretern
- 6 Telefonsprechstunde statt Besuchersprechstunden
- 7 Willkommensempfang für Neumitglieder
- 15 Sechs Leitsätze für die Verwaltung
- 15 Reform der Grundsteuer
- 15 Abfuhrkalender der BSR



GBSt genossenschaftlich wohnen

- 12 Tipps zur heimischen Biogutsammlung
- 12 Bericht vom Vertreterstammtisch
- 12 Glassammlung in Berlin
- 13 Heizen in unseren Wohnanlagen



GBSt nachbarschaftlich leben

- 9 Aktivitäten in unseren Wohnanlagen
- 10 Veranstaltungskalender



GBSt füreinander engagieren

- 8 Angebote für GBSt-Mitglieder im Stadtteiltréff Kissingenviertel und im Johanniter-Stift



GBSt bunt unterhalten

- 14 Kreuzworträtsel
Extra: Teddy's bunte Seiten

IMPRESSUM

V.I.S.D.P.: Lutz Siefert, Jens Wesche • **REDAKTION:** Jeannine Korinke • **HERAUSGEBER:** Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz eG • **GESAMTHERSTELLUNG:** zweiband. media, Agentur für Mediengestaltung und -produktion GmbH • **REDAKTIONSSCHLUSS:** 16.03.2020 • **AUFLAGE:** 5.500 Stück • **BILDRECHTE:** Stockfotos von freepik.com. Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei der GBSt. S. 5 Galandi Schirmer Architekten und Ingenieure, S. 15 BSR • **DRUCK:** PIEREG Druckcenter Berlin GmbH • **HINWEIS:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem MitgliederMagazin die maskuline Form.

BESCHLOSSENE SACHE

Gesetz zur Mietenbegrenzung in Kraft getreten

Seit dem 23. Februar 2020 ist das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln), das der Öffentlichkeit unter „Mietendeckel“ bekannt geworden ist, in Kraft. Wie sich die darin enthaltenen Vorschriften auf die GBSt auswirken, haben wir bereits in unserem letzten Mitgliedermagazin versucht, zu erläutern. Mit der nachfolgenden Orientierungshilfe möchten wir unsere Mitglieder nun über die wichtigsten Punkte informieren.

Welche Miete gilt?

Maßgeblich für die nach dem neuen Gesetz zulässige Miete ist in der Regel das, was am 18. Juni 2019 wirksam vereinbart wurde. Sofern die Miete nach diesem Stichtag erhöht wurde, ist sie wieder auf den Stichtagswert zu reduzieren. Da die GBSt keine umfassenden Mieterhöhungen vorgenommen hat, findet diese Regelung nur in wenigen Einzelfällen Anwendung.

Wichtiger Hinweis

Relevant ist ausschließlich die Kaltmiete. Anpassungen der Betriebskostenvorauszahlungen (Nebenkosten) fallen nicht unter das neue Gesetz.



Was passiert wann?

Zunächst haben wir, wie es das Gesetz vorschreibt, allen bei uns wohnenden Mitgliedern und Mietern eine „Auskunft über die zur Berechnung der Mietobergrenze maßgeblichen Umstände“ erteilt. Vom Gesetz ausgenommen sind unsere Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus sowie in unseren Neubauten, die ab 1. Januar 2014 bezugsfertig wurden.

Weiterhin werden wir nach neun Monaten, also **zum 22. November 2020**, vorübergehend alle Nutzungsgebühren absenken, die die im Gesetz definierten Grenzen überschreiten. Gleichzeitig werden wir bei Nutzungsgebühren, die wir derzeit einziehen, die Lastschriften

entsprechend anpassen; und außerdem die von Mitgliedern an uns zu viel überwiesenen Nutzungsgebühren wieder zurücküberweisen. Wir bitten alle betroffenen Mitglieder darum, Ihre Daueraufträge zur Zahlung der Nutzungsgebühren zum gegebenen Zeitpunkt zu ändern und ggf. Ämter über die Änderung bei der Mietzahlung zu informieren.

Für die Laufzeit des Gesetzes werden wir alle frei werdenden Wohnungen in unserem Bestand zur jeweiligen Stichtagsmiete bzw. Obergrenze neu vermieten.

Was mache ich mit dem eingesparten Geld?

In unserer Dezemberausgabe hatten wir bereits im Zusammenhang mit dem „Mietendeckel“ darüber informiert, dass die Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher allen Mietern dazu rät, das aufgrund von Anpassungen möglicherweise eingesparte Geld besser vorzuhalten. Schließlich kann es gegebenenfalls zu Rückforderungen durch die Vermieter kommen, sollte das Bundesverfassungsgericht das neue Gesetz in Teilen oder vollständig nicht als rechtmäßig erachten. Aufgrund der allgemein vorherrschenden Verunsicherung hinsichtlich der Rechtmäßigkeit des Gesetzes schließen wir uns dieser Empfehlung an.

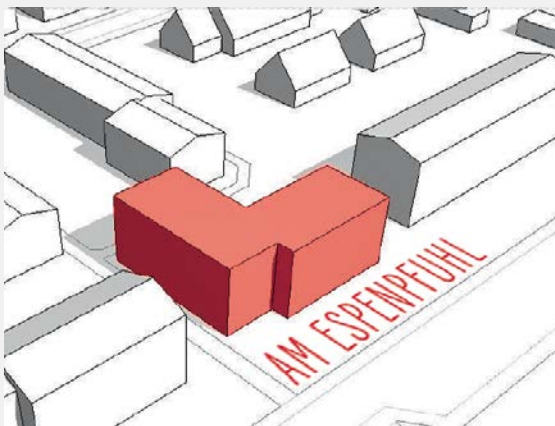
Noch Fragen?

Weitere Informationen zum MietenWoG Bln finden Sie auf der vom Berliner Senat eingerichteten Internetseite <https://mietendeckel.berlin.de>.

GBSt Telegramm

Quartiersentwicklung in Rudow

Im Rahmen der weiteren Entwicklung unseres Rudower Quartiers Deutschtaler Straße/Am Espenpfuhl planen wir die bauliche Ergänzung des vorhandenen Bestandes mit einem Neubau sowie die Aufwertung und Neugestaltung der Außenanlagen. Außerdem ist die Einrichtung eines neuen Gemeinschaftsraums als Begegnungsort geplant. Das Potenzial, dort auf unserem eigenen Grundstück zu bauen, wurde in einer Machbarkeitsstudie identifiziert und wirtschaftlich überprüft.



Wir stehen noch ganz am Anfang, allerdings wird die Corona-Pandemie den Planungsprozess für den ursprünglich in 2021 geplanten Baubeginn beeinflussen. Trotzdem sind wir davon überzeugt, dass eine frühzeitige Einbindung die Akzeptanz bei unseren Mitgliedern vor Ort erhöht. Wir möchten diese mit einbeziehen und auf ihren Bedarf eingehen. Deshalb haben wir die Bewohner der Anlage zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die auf große Reso-

nanz stieß. Interesse herrschte vor allem an den Plänen für die Außenanlagen, insbesondere an der Herstellung der Pkw-Stellflächen. Über die weitere Entwicklung werden wir in unseren Medien berichten und unsere Mitglieder selbstverständlich auf dem Laufenden halten.

Vertreterversammlung

Unsere ordentliche Vertreterversammlung ist in diesem Jahr am Mittwoch, den 24. Juni 2020, um 18 Uhr im Hotel Steglitz International geplant. Ihre Durchführung hängt aber von den zur Eindämmung der Corona-Pandemie eingeleiteten behördlichen Maßnahmen ab.

Gemeinschaftsraum in Reinickendorf

In der Lindauer Allee 117 wurde uns durch eine frei werdende Gewerbeeinheit die Möglichkeit eröffnet, einen neuen Gemeinschaftsraum in Reinickendorf anzubieten. Eine erste Veranstaltung fand dort bereits im Rahmen unserer VertreterDialog-Reihe statt. Mit dem neuen Angebot vor Ort möchten wir die Gemeinschaft stärken und würden uns freuen, wenn der Raum – sobald wir unsere Gemeinschaftsräume wieder öffnen können – gut angenommen wird und langfristig als Begegnungsort zur Verfügung steht. Denn er kann natürlich nur Bestand haben, wenn er auch genutzt wird. Deshalb möchten wir alle Mitglieder in Reinickendorf nach der überstandenen Krise einladen, sich mit gemeinschaftlichen Angeboten in ihren neuen Räumlichkeiten einzubringen. Wir unterstützen Sie gern bei Ihrem Engagement.



VERTRETERDIALOGE 2020

Im Gespräch mit den Vertretern

Zum zweiten Mal veranstalteten wir unsere Vertreter-Dialog-Reihe, die wir im letzten Jahr eingeführt haben und weiter fortführen möchten. Leider wurden wir auch hier von der fortschreitenden Ausbreitung des Coronavirus ausgebremst, weshalb für unsere Vertreter und Ersatzvertreter diesmal nur bei zwei Gesprächsrunden in Steglitz und Reinickendorf die Gelegenheit bestand, sich mit dem Vorstand und Aufsichtsrat über die aktuellen Geschehnisse in der Genossenschaft auszutauschen. Die geplanten VertreterDialoge in Pankow und Rudow haben wir vorsorglich abgesagt und sind damit den mittlerweile eingeleiteten behördlichen Maßnahmen vorangegangen.

Ein Bestandteil der beiden bereits stattgefundenen Veranstaltungen war die Vorstellung der inhaltlichen Anpassungen der Satzung und der Wahlordnung. Mit der Überarbeitung soll neben der Aktualisierung der gesetzlichen Vorgaben auch eine Modernisierung erreicht

werden. Dafür wurde eine Satzungskommission gebildet, die anhand eines Anpassungsvorschlags des Aufsichtsrats und Vorstands gemeinsam die Änderungen erarbeitete. Da wir die Informationen aufgrund des Entfallens nicht wie geplant vorstellen konnten, werden die Vertreter eine schriftliche Zusammenfassung dieses Themenkomplexes per Post erhalten. Nachdem alle Vertreter über die Ergebnisse informiert wurden, sollen die geänderte Satzung und Wahlordnung in der nächsten Vertreterversammlung beschlossen werden.

Besonders beschäftigte die Vertreter und Ersatzvertreter das Ende Februar in Kraft getretene Gesetz zur Mietbegrenzung. Dabei spielten vor allem die Auswirkungen auf die Langfristplanung der GBSt eine wesentliche Rolle.



Telefonisch
erreichbar!

NEUER SERVICE: TELEFONSPRECHSTUNDE AB MÄRZ

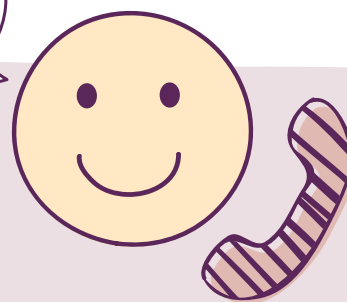
Bis auf Weiteres keine Besuchersprechstunden

Anfang März haben wir zusätzlich zu unseren Besuchersprechstunden mittwochs in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15 Uhr eine Telefonsprechstunde eingerichtet. Mit diesem Angebot möchten wir unseren Service weiter verbessern und noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen.

Unsere ersten Erfahrungen bestätigen die neue Telefonsprechstunde als eine geeignete Form der Serviceerweiterung.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Angebot als Vorsichtsmaßnahme auf unsere Besuchersprechstunden ausgeweitet, die dafür vorerst entfallen.

Bis auf Weiteres finden diese ausgeweiteten Telefonsprechstunden montags von 9 Uhr bis 12 Uhr und mittwochs von 13.30 Uhr bis 18 Uhr statt.





Willkommensempfang für Neumitglieder



Erstmals wurden unsere Neumitglieder im Rahmen eines Empfangs in der Genossenschaft begrüßt. In gemütlicher Atmosphäre plauderten die Gäste im Gemeinschaftsraum Steglitz bei einem Gläschen Sekt, süßen sowie herzhaften Häppchen mit dem Vorstand und dem anwesenden Aufsichtsratsmitglied, einigen Mitarbeitern und natürlich auch miteinander. Dabei ergaben sich so manche neuen Bekanntschaften, aber auch Anregungen für gemeinschaftsfördernde Angebote und ehrenamtliches Engagement. Als kleines Willkommenspräsent durften sich die Mitglieder den neuen GBSt-Ordner zum Abheften ihrer Unterlagen sowie die druckfrische Mitgliederbroschüre mitnehmen. Wir hoffen, dass alle vergnügliche Stunden verlebt haben, und freuen uns schon jetzt auf den Neumitgliederempfang im nächsten Jahr.



Hinweis zur Aufnahme von Neumitgliedern

Aufgrund der vermehrten Anfragen, die bei uns täglich eingehen, möchten wir nochmals auf unsere seit Jahren bewährte Aufnahmepraxis in Bezug auf neue Mitglieder hinweisen. So ist der Erwerb einer Neu-Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft nur in Verbindung mit der Anmietung einer Genossenschaftswohnung möglich. Wir erfüllen damit unseren satzungsgemäßen Auftrag, unsere Mitglieder mit Wohnraum zu versorgen. Deshalb bieten wir unsere freien Wohnungen zunächst unseren Genossenschaftsmitgliedern an. Sollte keines unserer Mitglieder ein Interesse an einer angebotenen Wohnung anmelden, besteht die Möglichkeit für Nicht-Mitglieder, sich für diese Wohnung zu bewerben. Erst nach der verbindlichen Zusage für die Anmietung der freien Wohnung schließt man eine Mitgliedschaft und einen Dauernutzungsvertrag mit der Genossenschaft ab.

ANGEBOTE FÜR GBST-MITGLIEDER

Im Stadtteiltreff Kissingenviertel

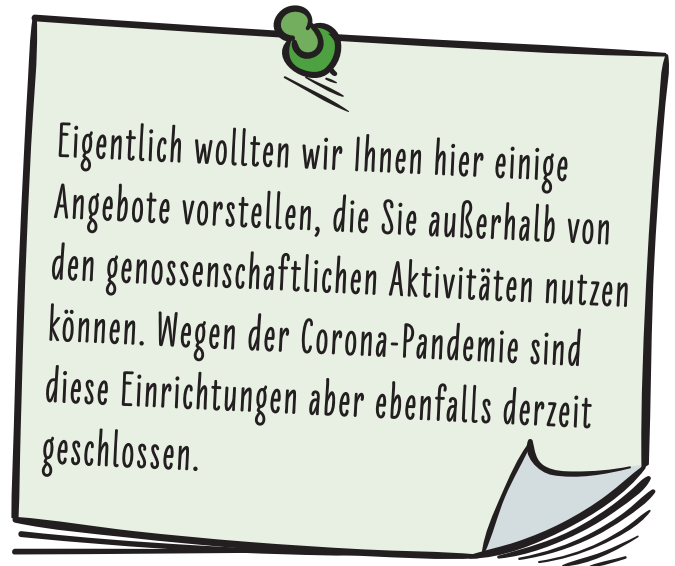
In ihren Stadtteiltreffs, die allen Interessierten offen stehen, bietet die Berliner Volkssolidarität ein breites Angebot an Beratungen sowie zur Freizeitgestaltung. Mit dem Leitgedanken „**Gemeinsam statt einsam**“ wird die Begegnung im Kiez durch unterschiedliche Aktivitäten gefördert. Es gibt beispielsweise verschiedene Interessengruppen, die gemeinsam spielen, Sport treiben oder Erzählcafés veranstalten. Natürlich können auch GBSt-Mitglieder die offenen Angebote gerne nutzen.



Das jeweilige Monatsprogramm erhält man direkt in den Stadtteiltreffs oder online unter www.volkssolidaritaet.de/berliner-volkssolidaritaet/begegnung-kultur/pankow-mitte/stadtteiltreff-kissingenviertel/.

Im Johanniter-Stift

In direkter Nachbarschaft zu unserer Wohnanlage in Johannisthal befindet sich das Johanniter-Stift Berlin-Johannisthal, das sein Restaurant als Treffpunkt auch GBSt-Mitgliedern zur Verfügung stellt. Dieses kann täglich von 8 bis 17 Uhr oder nach vorheriger Absprache auch außerhalb dieser Zeiten genutzt werden. Ob gemeinsames Kartenspiel, Malzirkel oder einfach in der Bücherecke ein bisschen lesen – die Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältig. Darüber hinaus ist es auch möglich, den Raum für private Feierlichkeiten zu buchen. Dieses Angebot wird gut angenommen, wie Einrichtungsleiter Luis Rulle bestätigt. Anfang des Jahres feierte dort beispielsweise ein GBSt-Mitglied einen Kindergeburtstag. Außerdem bietet das hauseigene Restaurant mit großer Dachterrasse täglich ab 11 Uhr einen abwechslungsreichen offenen Mittagstisch an. Auch die Wassertretanlage sowie den Barfußpfad im Außenbereich dürfen



Darüber hinaus können die Räumlichkeiten an den Wochenenden auch für private Feierlichkeiten angemietet werden. Die Mitarbeiter helfen bei Fragen gerne weiter.

Stadtteiltreff Kissingenviertel

Lauterbachstraße 3b
13189 Berlin

Begegnungsstätte Binzstraße

Binzstraße 26A
13189 Berlin

Ansprechpartnerin

Carmen Probst
Telefon: (030) 47 30 11 34



Johanniter-Stift Berlin-Johannisthal

Straße am Flugplatz 46
12487 Berlin
Telefon: (030) 63 22 26 70



TEDDY'S

BUNTE SEITEN



REISE IN DIE VERGANGENHEIT

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

**TEDDY
VERREIST**

In diesem Jahr wird die GBSt schon 95 Jahre. Die GBSt ist die Genossenschaft, bei der Teddy wohnt. Weil Teddy einmal genau wissen wollte, was eine Genossenschaft eigentlich ist, hat er sich auf eine Reise in die Vergangenheit begeben. Sein Ziel: Groß-Berlin, Ortsteil Steglitz, im Jahr 1925.

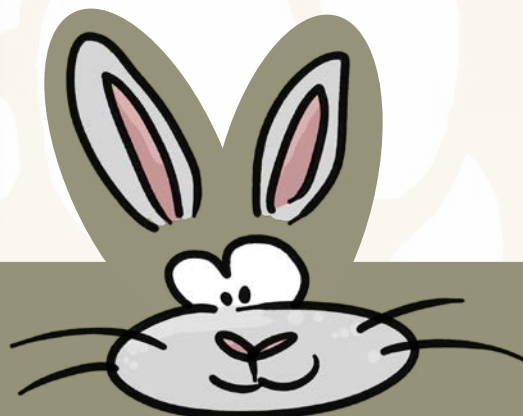
Zu dieser Zeit gab es – wie auch heute – viele Menschen in Berlin, aber zu wenige Wohnungen. Der Erste Weltkrieg hatte viel Schaden in der Stadt angerichtet. Weil sie keine Wohnung fanden, beschlossen einige Männer aus Steglitz, selbst Wohnungen für sich zu bauen. Um das gemeinsam zu schaffen, gründeten sie die Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz (GBSt). Die Freunde und Bekannten der Männer fanden die Idee so gut, dass sie Mitglieder in der neuen Genossenschaft wurden.

Dafür gaben sie der GBSt etwas von ihrem Geld und kauften damit so genannte Genossenschaftsanteile. Mit dem Geld aller Mitglieder konnten neue Wohnungen gebaut werden. Wer Mitglied war, durfte auch in einer Wohnung der Genossenschaft wohnen.

Nur weil es die Genossenschaft gab, konnten die Mitglieder füreinander Wohnungen bauen und dort einziehen. Sie haben sich dadurch selbst geholfen, weil es für sie woanders in Berlin keine Wohnungen gab. Gemeinsam etwas zu schaffen und sich damit selbst zu helfen – das ist die Grundidee einer Genossenschaft. Das findet auch Teddy prima und wohnt deshalb gerne bei der GBSt.



TEDDY BASTELT



Schneide die Teile vorsichtig aus und klebe die Enden
zusammen: Fertig ist dein tierischer Eierbecher!





TEDDY FRAGT

KENNT IHR MEINEN NAMEN?

Teddy braucht eure Hilfe, denn er weiß nicht, wie er heißt. Er kann sich nicht daran erinnern, ob er überhaupt jemals einen Namen hatte. Aber er weiß, dass er sehr gerne einen Namen haben möchte. Vielleicht habt ihr ja eine Idee, wie Teddy heißen soll. Er würde sich über eure Vorschläge sehr freuen.

Wer einen schönen Namen für Teddy kennt, kann gerne seine Mama oder seinen Papa bitten, den aufzuschreiben und an Teddy zu schicken.

Das geht mit einem Brief an

Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz eG

Kniephofstraße 58

12157 Berlin

oder mit einer E-Mail an

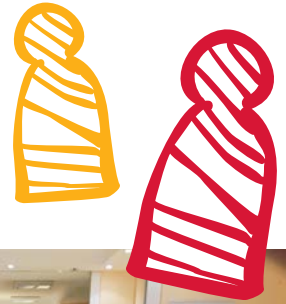
redaktion@gbst.de.

Teddy freut sich auf eure Post.

**TSCHÜSS,
EUER
TEDDY**

GESTRICKT, GEPUTZT, GEWÜRFELT

Aktivitäten in unseren Wohnanlagen

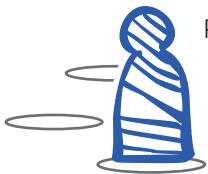


Steglitz verteidigt Titel

Nach seiner Erstauflage in 2019 fand im Januar das zweite Duell zwischen Steglitz und Rudow im „Mensch ärgere dich nicht“ statt. Neu waren diesmal die großen Spielteppiche anstelle von Brettern, die für eine geringere Geräuschkulisse sorgten und bei allen Teilnehmern sehr gut ankamen. Nicht neu war hingegen der Ausgang des Turniers, in dem wie im Vorjahr wieder die Steglitzer triumphierten. Bevor aber um den Sieg gewürfelt wurde, stärkten sich die Spieler am Kuchenbuffet mit Selbstgebackenem.



In vier Runden á 30 Minuten nach dem Prinzip „Jeder-gegen-Jeden“ wurde schließlich der Sieger nach Punkten ermittelt. In der Kategorie Einzelspieler lagen die Rudower mit Veronika noch auf Platz eins. Den Mannschaftssieg machten nach Punkten aber wieder die Steglitzer klar und holten sich mit der Titelverteidigung erneut den Wanderpokal.



Zur Siegesfeier wurden dann Würstchen und Kartoffelsalat gereicht und man einigte sich, dass das Turnier nächstes Jahr in Rudow stattfindet. Möglicherweise wittern die Rudower dort ihren Heimvorteil.



Neujahrsputz in Rudow

Um sich für die freundliche Aufnahme bei „seinen“ Mitgliedern aus der Deutschtaler Straße und Am Espenpfuhl zu bedanken, hatte unser Hauswart Enrico Wöhlert zum Neujahrsputz mit anschließender Kartoffelsuppe aus dem eigenen Ofen eingeladen. Die Bewohner folgten gerne seiner Einladung und machten sich sofort fleißig daran, ihre Anlage von Laub- und Böllerresten zu befreien. Die heiße Suppe sowie der gereichte Glühwein und Kinderpunsch kamen nach getaner Arbeit bei allen Helfern sehr gut an. Die Begeisterung über die Gemeinschaftsaktion war so groß, dass sogleich Pläne für ein weiteres Glühweintreffen geschmiedet wurden. Außerdem äußerten die anwesenden Mitglieder, dass sie sich auch einmal über ein Sommerfest in ihrer Anlage freuen würden.



1. Halbjahr 2020 Veranstaltungskalender

Gemeinsam mehr (er)leben! Sitzgymnastik, Malzirkel, Kinderbastelgruppe, Singekreis oder Kaffeeklatsch – in unseren Wohnanlagen werden die verschiedensten Aktivitäten von Mitgliedern für Mitglieder angeboten.

Charlottenburg

Gemeinschaftsraum Charlottenburger Stübchen,
Struvesteig 9 (Zugang über Innenhof, Waschküche)

- | | |
|----------|-------------------------|
| Mi | Plauderrunde, 15 Uhr |
| 1. Do | Schachgruppe, 17 Uhr |
| 1. Do | Literaturgruppe, 18 Uhr |
| Fr/Sa | Bastelgruppe für Kinder |
| 1x Monat | |

Lichtenrade

Gemeinschaftsraum Lichtenrade,
Töpchiner Weg 186

- | | |
|-------|-----------------------|
| 2. Di | Spielegruppe |
| Mi | Kaffeeklatsch, 15 Uhr |

Mariendorf

Turnhalle,
Kurfürstenstraße 46 (Eingang über Kochstraße)

- | | |
|----|--|
| Di | Tischtennis, 18 Uhr
(Freizeitgruppe der GBSt und bbg) |
|----|--|

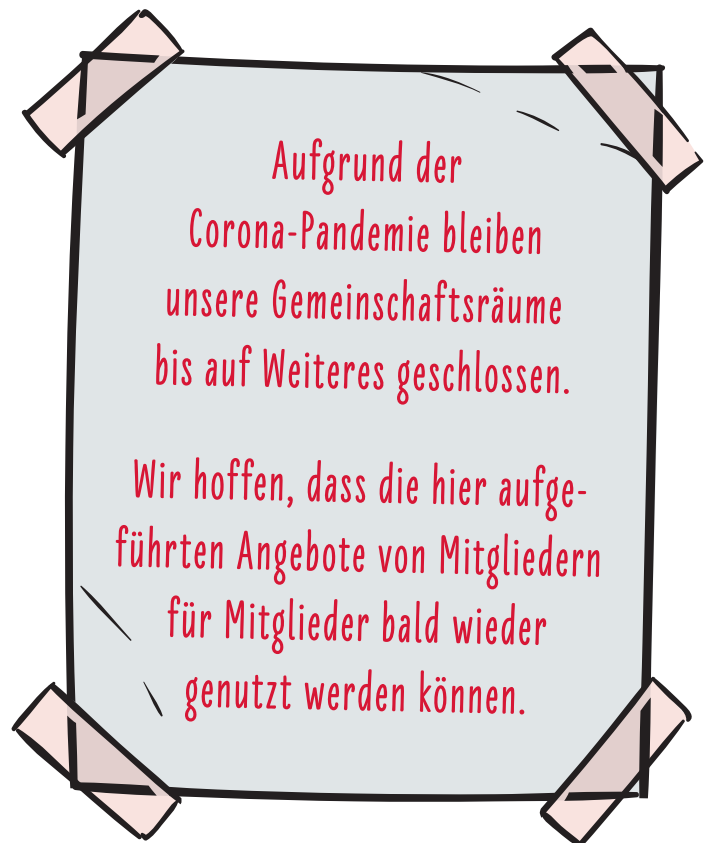
Reinickendorf

Bitte die Aushänge des
Hauswartes beachten!

Outdoor-Bücherwurm

Ausflüge in die Umgebung organisiert
vom Hauswart Detlef Herrmann

Neuer
Gemeinschaftsraum!
Lindauer Allee 117,
13407 Berlin





Pankow

Gemeinschaftsraum Stubnitztreff,
Stubnitzstraße 21

Mo	Malzirkel, 10 Uhr
Di	Sitzgymnastik, 10 Uhr
Di	Kaffee-Plauderrunde, 14.30 Uhr
Mi	Handarbeitsgruppe, 14 Uhr

Rudow

Gemeinschaftsraum,
Ostburger Weg 79b

1. Di	Mensch ärgere dich nicht, 17 Uhr
2. Fr	Doppelkopf und Skat, 17 Uhr
4. Fr	Poker, 19 Uhr
3. So	Bingo, 15 Uhr

PC-Raum,
Ostburger Weg 77b

Do	PC-Kurs für Anfänger, 13 Uhr
Do	PC-Kurs für Fortgeschrittene, 15 Uhr

Steglitz

Gemeinschaftsraum, Lothar-Bucher-Straße
(Zugang über Einfahrt Kniephofstraße 58)

Mo	Montagsmaler, 10 Uhr
Mo	Handarbeitsgruppe, 14 Uhr
Mo	Wirbelsäulengymnastik, 19 Uhr
Di	Mitgliedertreff, 14 Uhr (Kennenlernen bei Kaffee und Spielen)
Mi	Singekreis, 14 Uhr
Do	Yoga, 19 Uhr
Fr, letzter im Monat	Spieleabend, 17.30 Uhr

Gemeinschaftsraum, Lauenburger Straße,
Ecke Südendstraße

Di	Skatrunde, 17 Uhr
-----------	--------------------------

Wedding

Clubraum in der Seniorenwohnanlage,
Antonstraße 7. Bitte regelmäßig die Aushänge beachten!

Di	Frühstück „Volle Kanne“
1x Monat	
Do	Kaffeeklatsch, 14 Uhr
1x Monat	
2.+4. Do	Spielenachmittag, 16 Uhr

EIN JAHR BIOTONNE

Tipps zur heimischen Biogutsammlung

Kein Plastik: Plastiktüten und Bioabfall passen nicht zusammen! Gelangt Plastik innerhalb des Verwertungskreislaufs in den Kompost, kann es über die Landwirtschaft in unserer Nahrungskette landen. Mit Biogut befüllte Papiertüten dürfen hingegen in die Biotonne geworfen werden.

Alternative Sammelbehälter: Was heute aktuell ist, ist morgen schon wieder verpufft – mit den alten Nachrichten kann man direkt seinen Bioabfall wegwerfen. Zeitungspapier darf nämlich mit in die Biotonne und bindet außerdem Gerüche. Alternative Sammelbehälter sind zum Beispiel ein Topf, eine Dose oder ein Glas. Nach dem Leeren und Auswaschen können sie immer wieder verwendet werden.

Gegen Gerüche und Fruchtfliegen: Damit das Biogut im Sommer keine Fruchtfliegen anzieht, stellt man ein Schälchen mit Essig, Zucker und etwas Spülmittel neben das Sammelgefäß. Duftneutralisierend wirken auch Kaffeebohnen, die in einem Gefäß in der Nähe des Sammelbehälters stehen, oder etwas Backpulver am Boden des Behälters. Ein anderer Trick ist die regelmäßige Reinigung mit Essig.

Bericht vom Vertreterstammtisch

Der von unseren Vertretern selbst organisierte Vertreterstammtisch hat sich mittlerweile fest im Kalender etabliert. Im Gemeinschaftsraum Steglitz wurde beim ersten Treffen dieses Jahres wieder über die Belange der vertretenen Mitglieder gesprochen. Thematisiert wurden beispielsweise die fehlenden Glascontainer in den Wohnanlagen, seitdem diese vom Entsorger abgezogen wurden.

Des Weiteren bedauerten die Teilnehmer, dass „lediglich die Hälfte“ der gewählten Vertreter auch der Vertreterversammlung beiwohnen. Es gab Überlegungen, wie die andere Hälfte zur Teilnahme motiviert werden könnte. Der nächste Vertreterstammtisch war ursprünglich im Mai im Stubnitztreff in Pankow (Stubnitzstraße 21) geplant. Ob es einen Nachholtermin geben wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.



Glassammlung in Berlin

Bis Anfang 2020 wurde ein Großteil der Glastonnen auf privaten Grundstücken (Weiß- und Buntglas) abgezogen und dafür sogenannte Glasiglus im öffentlichen Straßenland (Weiß, Braun und Grün) aufgestellt. Betroffen sind vor allem die Bezirke außerhalb des S-Bahn-Rings.

Grundlage für die Abschaffung der haushaltsnahen Altglastonnen ist eine Vereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Umwelt und den sogenannten Dualen Systemen. Diese sind in einem Bundesland für den Aufbau eines Rücknahmesystems von Verpackungen aus Glas, Papier und Leichtverpackungen verantwortlich. Im Gegensatz zur Zweifarbsammlung soll mit der Trennung in drei Farben ein hochwertiges Recycling des Altglases erzielt werden. Außerdem soll die Sammlung in Glasiglus den LKW-Verkehr, die Abgasemissionen und Lärmbelastung verringern. Angestrebt ist eine ausreichende Versorgung mit Glasiglus mit möglichst kurzen Wegen. Den Standort in Ihrer Nähe finden Sie unter www.berlin-recycling.de/service/standorte-glasiglus. Außerdem nehmen auch die BSR-Recyclinghöfe Ihr Altglas an.

WOHER KOMMT EIGENTLICH DIE WÄRME?

Heizen in unseren Wohnanlagen

Ein Großteil unserer Wohnanlagen wird mit Fernwärme von Vattenfall versorgt, die vorrangig mittels Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird.

Dabei handelt es sich um einen thermodynamischen Prozess, bei dem eingesetzte Energie in elektrische Energie, also Strom umgewandelt wird. Die bei der Stromerzeugung entstehende thermische Energie, also Wärme, wird für die Heizung und Warmwasserversorgung genutzt. Vattenfall setzt verstärkt auch auf Anlagen, die mit Strom aus erneuerbaren Energien wie Wind- oder Wasserkraft nach dem Prinzip eines Wasserkochers Fernwärme erzeugen.

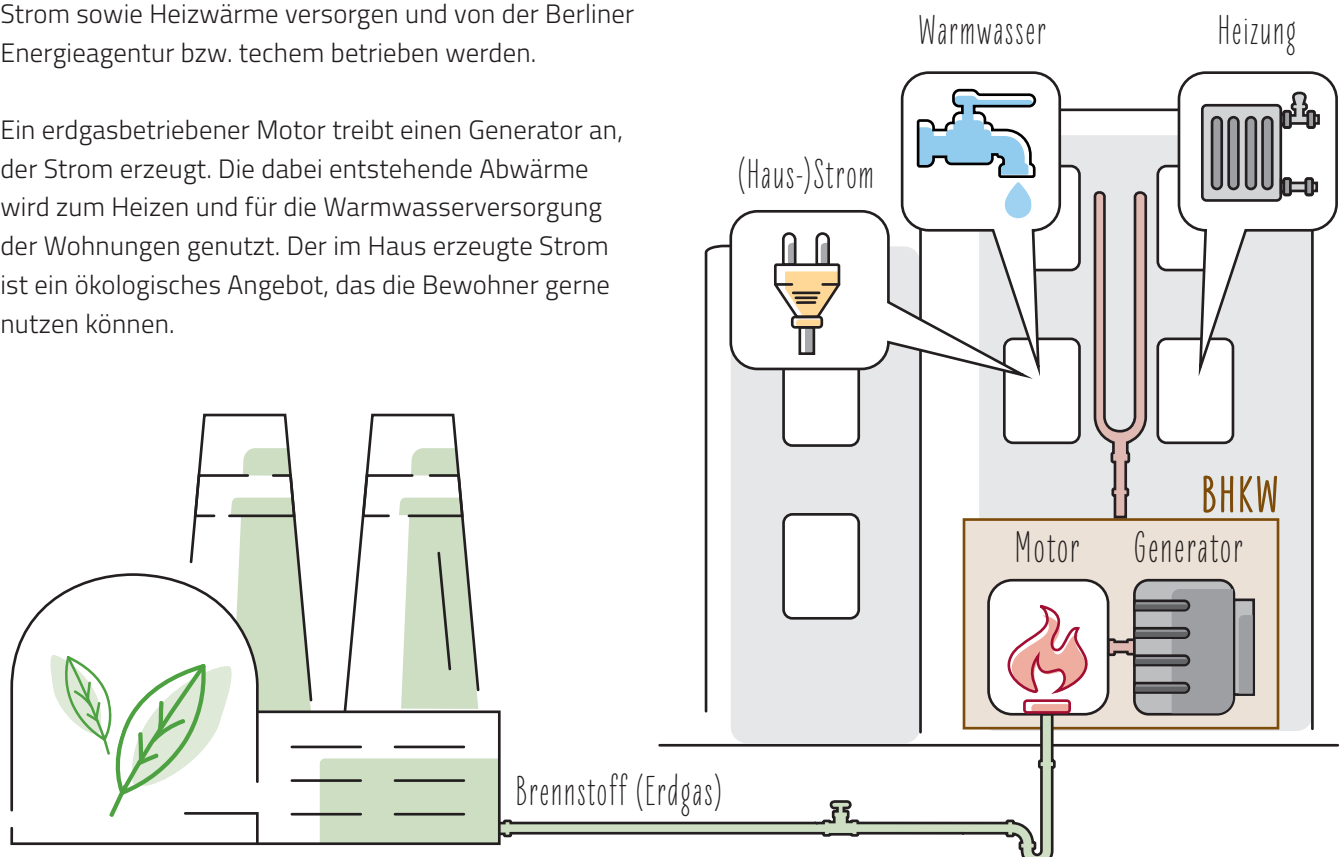
Neben der Fernwärme gibt es noch die so genannte Nahwärme, die direkt in einem stationären Blockheizkraftwerk (BHKW) ebenfalls durch Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird. In unserem Bestand haben wir insgesamt fünf solcher BHKW, die die jeweilige Wohnanlage mit Strom sowie Heizwärme versorgen und von der Berliner Energieagentur bzw. techem betrieben werden.

Ein erdgasbetriebener Motor treibt einen Generator an, der Strom erzeugt. Die dabei entstehende Abwärme wird zum Heizen und für die Warmwasserversorgung der Wohnungen genutzt. Der im Haus erzeugte Strom ist ein ökologisches Angebot, das die Bewohner gerne nutzen können.

Dadurch, dass die bei der Stromerzeugung entstehende Wärme nicht ungenutzt verloren geht, kann durch die Energiegewinnung über Kraft-Wärme-Kopplung ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Allein mit unserem BHKW in Charlottenburg sparen wir jährlich 127 Tonnen CO₂ ein. Auch im weiteren Bestand konnte 2018 durch den Bezug von Fernwärme im Vergleich zu einer konventionellen Erzeugung eine Einsparung von 684 Tonnen CO₂ erzielt werden.

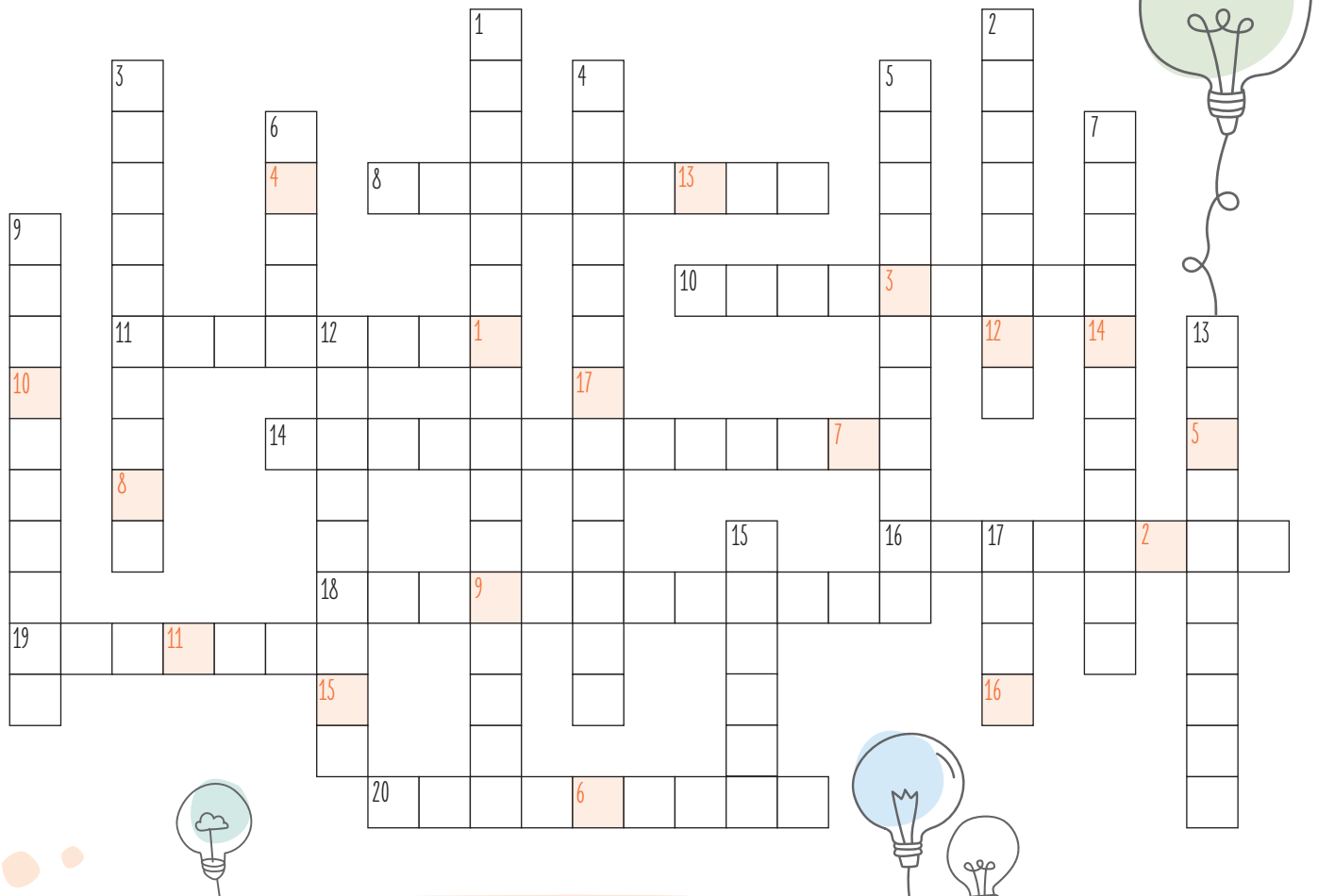
Wie funktioniert Kraft-Wärme-Kopplung?

Strom- und Wärmeerzeugung erfolgt mittels der Kraft-Wärme-Kopplung im hauseigenen Blockheizkraftwerk (BHKW).



KREUZWORTRÄTSEL

Was Kleines für schlaue Köpfe



Senkrecht



- | | |
|--|--|
| 1. zusätzliche Wohnung im Eigenheim | 7. schulfreie Zeit im Frühling |
| 2. Berliner Stadtbezirk | 9. 2020 ist ein... |
| 3. regelmäßige gesellige Kneipengesprächsrunde | 12. Parlament der Bundesrepublik Deutschland |
| 4. kontinentaler Turniersieger | 13. Wendegerät für Bratwurst |
| 5. anderes Wort für Hauswart | 15. Gefäß zur Tee- oder Wassererhitzung auf dem Herd |
| 6. Baustoff aus Zement, Kies und Wasser | 17. Fahrzeugschlange |

Waagerecht



- | |
|--|
| 8. Grasfläche von der Rolle |
| 10. Singvogel mit namensgebender Kopffärbung |
| 11. schwedische Klimaaktivistin (Nachname) |
| 14. Parterre minus eine Etage |
| 16. Laden mit süßer Kaltspeise |
| 18. Bauelement aus Metall |
| 19. Veranstaltung in den Wohnanlagen |
| 20. grüne Lunge der Erde |

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Auflösung Ausgabe 3/2019: Satzungskommission

Sechs Leitsätze für die Verwaltung

Die Verwaltung ist ein Teil der Genossenschaft und hat als dieser ein Selbstverständnis entwickelt, in dem der Genossenschaftsgedanke fest verankert ist. Diesem folgend haben alle GBSt-Mitarbeiter gemeinsam ein Leitbild für ihr alltägliches Handeln und den Umgang miteinander entwickelt.

1. Unsere Genossenschaft: Wir sind eine traditionsreiche, selbstbewusste, professionell und wirtschaftlich arbeitende Genossenschaft.
2. Unsere Mitglieder: Unsere Mitglieder sind das Fundament unserer Genossenschaft, deren Miteigentümer und unsere Auftraggeber und Nutzer.
3. Unser Auftrag: Wir unterstützen unsere Mitglieder und vertreten ihre Interessen entsprechend unseres genossenschaftlichen Selbstverständnisses.
4. Das Eigentum: Wir gehen verantwortungsvoll mit dem Eigentum unserer Genossenschaft um, erhalten, modernisieren und entwickeln es.
5. Unsere Leistung: Durch die umsichtige Bewirtschaftung der Wohnanlagen der Genossenschaft schaffen und sichern wir Wohnqualität für unsere Mitglieder.
6. Unser Umgang miteinander: Wir gehen vertrauensvoll, respektvoll, transparent und solidarisch miteinander um.

In den kommenden Ausgaben unseres Mitgliedermagazins lassen wir GBSt-Mitarbeiter zu Wort kommen, die aus ihrer Sicht erklären, wie die einzelnen Leitsätze in der Praxis umgesetzt werden.



Alle Termine adressengau checken unter:
www.BSR.de/Abfuhrkalender
oder in der BSR-App

Neuberechnung ab 2022

Nachdem das Bundesverfassungsgericht im April 2018 urteilte, dass das System zur Berechnung der Grundsteuer auf Grundlage von Einheitswerten veraltet sei, musste der Gesetzgeber bis Ende 2019 eine neue Regelung schaffen. Der Bundesrat stimmte der Reform im November 2019 zu. Das Bundesfinanzministerium sieht in seinem Modell vor, dass bei der Berechnung der Grundsteuer künftig der Bodenwert und die durchschnittliche Miete relevant sein sollen. Für die Bundesländer wurde aber eine Öffnungsklausel erwirkt, die ihnen ermöglicht, eine eigene Berechnungsmethode zu entwickeln. Das Land Berlin wird dem Modell des Bundesfinanzministeriums folgen. Erstmals sollen die Grundsteuerwerte nach den neuen Bewertungsregeln ab dem 1. Januar 2022 festgelegt werden können. In einer Übergangszeit bis Ende 2024 ist allerdings auch noch die alte Berechnungsmethode möglich.

Die geänderten Müllabfuhrtermine für 2020



Neujahr 2020

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Mi. 01.01.	Do. 02.01.
Do. 02.01.	Fr. 03.01.
Fr. 03.01.	Sa. 04.01.

Karfreitag

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Fr. 10.04.	Sa. 11.04.

Ostern

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Mo. 13.04.	Di. 14.04.
Di. 14.04.	Mi. 15.04.
Mi. 15.04.	Do. 16.04.
Do. 16.04.	Fr. 17.04.
Fr. 17.04.	Sa. 18.04.

1. Mai

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Fr. 01.05.	Sa. 02.05.

75. Jahrestag der Befreiung

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Fr. 08.05.	Sa. 09.05.

Christi Himmelfahrt

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Do. 21.05.	Fr. 22.05.
Fr. 22.05.	Sa. 23.05.

Pfingsten

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Mo. 01.06.	Di. 02.06.
Di. 02.06.	Mi. 03.06.
Mi. 03.06.	Do. 04.06.
Do. 04.06.	Fr. 05.06.
Fr. 05.06.	Sa. 06.06.

Personalversammlung

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Fr. 09.10.	Sa. 10.10.

Weihnachten

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Mo. 21.12.	Sa. 19.12.
Di. 22.12.	Mo. 21.12.
Mi. 23.12.	Di. 22.12.
Do. 24.12.	Mi. 23.12.
Fr. 25.12.	Do. 24.12.

Neujahr 2021

Alter Abfuhrtag	Neuer Abfuhrtag
Fr. 01.01.	Sa. 02.01.

Haben Sie Fragen zu Ihrer Wohnung, wollen Sie einen Schaden melden oder benötigen Sie Unterstützung? Das sind Ihre Ansprechpartner für:

Steglitz, Lichtenfelde, Lichtenrade

Kirsten Sommer • Tel.: 79 08 01-43

Mariendorf, Charlottenburg, Wedding, Zehlendorf, Steglitz

Kerstin Benz • Tel.: 79 08 01-35

Reinickendorf

Jennifer Herbst • Tel.: 79 08 01-44

Rudow, Steglitz, Lankwitz, Johannisthal

Birgit Wihr • Tel.: 79 08 01-40

Pankow, Hohenschönhausen

Ulf Heeder • Tel.: 79 08 01-32

Charis Manthey • Tel.: 79 08 01-65

Patrick Jahn • Tel.: 79 08 01-19

Betriebskosten

Cornelia Riediger • Tel.: 79 08 01-41

Bianca Münster • Tel.: 79 08 01-29

Laura Kaross • Tel.: 79 08 01-25

Genossenschaftliche Fürsorge

Nicole Höppner • Tel.: 79 08 01-21

Mitgliederwesen

Marion Wolff • Tel.: 79 08 01-63

Servicewohnungen

Kathrin Schöps • Tel.: 79 08 01-30

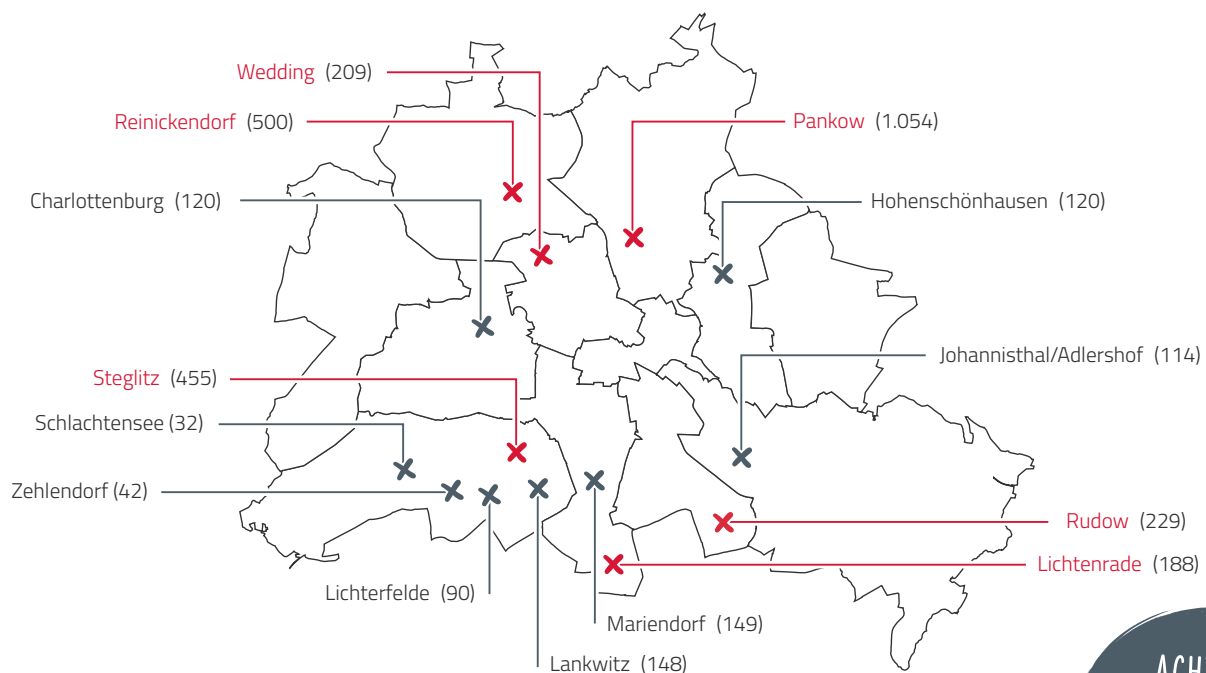
servicewohnung@gbst.de

Anregungen zum Mitgliedermagazin

redaktion@gbst.de

Unser Wohnungsbestand in 14 Berliner Ortsteilen

Wohnungsanzahl in Klammern, Standort mit Servicewohnung (in Steglitz 2 Servicewohnungen)



ACHTUNG

Derzeit finden die Besuchersprechstunden als Telefonsprechstunden statt.



GBSt

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Steglitz eG

Postanschrift

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Steglitz eG
Kniephofstraße 58, 12157 Berlin

info@gbst.de • www.gbst.de

Besuchersprechstunden

Montag 9.00–12.00 Uhr
Mittwoch 15.00–18.00 Uhr

Telefonsprechstunden

Mittwoch 13.30–15.00 Uhr

Servicestandorte **Steglitz**

Kniephofstraße 58
12157 Berlin
Telefon: 79 08 01-0

Pankow

Prenzlauer Promenade 128
13189 Berlin
Telefon: 79 08 01-17